

Netzwerk Homöopathie Basel Zürcher Homöopathie Vorträge

www.netzwerk-homoeopathie.ch

Kontakt: Karsten Lips Im Glögglihof 14 4125 Riehen
Tel: 061 641 33 33 Email: info@netzwerk-homoeopathie.ch

**Vortragsort: Gloriastrasse 29, Zürich
Kurszimmer HOER B15**

Zeit: Montag, 19:30 – 21:30 Uhr

Eintritt: 25.- CHF; für HVS-Mitglieder und Studierende 20.- CHF

Programm 2/2014

08.09.14 Die Behandlung von Säuglingen

Referent: **Klaus Löbisch, Schopfheim, DE**

Häufig haben wir bei mittelschweren Erkrankungen der Säuglinge nicht genügend Informationen von den Eltern, um eine passende Arzneimittel verschreiben zu können. Leider ist auch die genaue Beobachtung nicht zielführend, und die Symptome des Babys sind so allgemein, dass die Auswahl aus grossen Rubriken mit 300 und mehr Mitteln eher einem Lotteriespiel ähneln.

Die Schwangerschaft war das prägende Lebensfeld des Säuglings und manche Verschreibungen für Säuglinge erschliessen sich erst, wenn wir das Leben der Mutter während der Schwangerschaft in den Fokus nehmen.

Klaus Löbisch arbeitet seit 1992 in eigener Praxis für klassische Homöopathie und ist seitdem immer bestrebt, die Heilmethode durch Fortbildungen zu erweitern und zu verbessern. Stationen auf seinem Weg sind Vithoulkas, Henny Heudens, Bönninghausen-Methode, Rajan Sankaran, Andreas Holling und viele mehr.

13.10.14 Homöopathie musikalisch

Referentinnen: **Andrea Mayer, Cugnasco, CH und
Sibylle Leuthardt, Uster, CH**

Täglich oder zumindest bei jedem Homöopathiekurs werden wir mit Symptomen bereichert. Was nehmen wir abrufbereit in unsere Praxis mit? Einmal hören, heisst noch nicht können. Welches Mittel hat nun „Heimweh auf der Heimreise“ oder wer ist so hastig und beschäftigt und immer besser durch Ablenkung?

Schon die alten Griechen lernten in Reimen. Naturvölker wie die Aborigines überliefern ihr Wissen in Liedern. Andrea Mayer und Sibylle Leuthardt übertragen diese Methode auf die Homöopathie und dichten über die traurige Kuh, die hektische Frau, das überdrehte Kind bis zum frischen Schnitt im Finger. Am Vortrag hören Sie Kostproben aus ihrem Repertoire von über hundert homöopathischen Merkliedern. Erweitern Sie Ihre Freude an der Homöopathie und vertiefen Sie Ihr homöopathisches Wissen mit Musik und Poesie.

Andrea Mayer, DR. rer. nat. und Sibylle Leuthardt, dipl. nat. haben sich an der SHI Homöopathie Schule kennengelernt. Sie haben die von Andrea Mayer gereimten Arzneimittelbilder zusammen vertont und neben öffentlichen Auftritten eine Lern-CD

"Tarentula" herausgegeben. Andrea Mayer hat eine Praxis für Human- und Tierhomöopathie in Cugnasco, TI und Sibylle Leuthardt arbeitet als Homöopathin für Menschen in Uster, ZH und im Gesundheitszentrum Sokrates in Güttingen, TG.

03.11.14 Homöopathische Analogien im Film entdecken

ReferentInnen: **Beatrice Egli, Basel, CH und Karsten Lips, Riehen, CH**

Schon während unserer Ausbildungszeiten war das Thema "Analogien zu homöopathischen Arzneimittelbildern in der Kunst" immer wieder präsent. Insbesondere das Entdecken von Arzneimittelähnlichkeiten in Kinofilmen war eine bereichernde Möglichkeit, homöopathisch denken zu lernen und sich Mittelbilder zu vergegenwärtigen und einzuprägen. Die Begeisterung für diesen homöopathischen Blick teilen wir auch heute noch, in dem sich cineastisches Vergnügen mit homöopathischer Praxis verknüpfen lässt. An ausgesuchten Video-Beispielen wollen wir diese Herangehensweise schildern und im interaktiven Vortrag einige spannende Analogien herausarbeiten.

Beatrice Egli ist klassische Homöopathin mit eigener Praxis in Basel und arbeitet in Teilzeitbeschäftigung als Pflegefachfrau auf verschiedenen Stationen am Universitätsspital Basel.

Karsten Lips ist Heilpraktiker, Klassischer Homöopath mit eigener Praxis in Riehen und arbeitet in Teilzeitbeschäftigung als Notfallpflegefachmann am Universitätsspital Basel.

01.12.14 Das Symptomenlexikon – Einführung in Aufbau und Anwendung

Referent: **Beat Hanselmann, Zürich, CH**

Die alten Homöopathen, allen voran Hahnemann, haben sich dieses Hilfsmittel für ihre Arbeit sehnlichst gewünscht. Aber erst seit 2004 ist das Symptomenlexikon verfügbar, das von seiner Anordnung her zwischen einer Materia Medica und einem Repertorium steht. Es sind v.a. zwei Bereiche, in denen es seine Stärken zeigt: beim Arzneimittelstudium und bei der Wahl des Mittels im Krankheitsfall.

Es kursieren viele falsche Vorstellungen über das Symptomenlexikon, und ähnlich wie ein Repertorium erklärt sich seine Benutzung leider nur begrenzt von allein. Der Vortrag erläutert deshalb seinen Aufbau und zeigt mit vielen Beispielen und möglichst praxisnah, wie sich damit arbeiten lässt. Das Ziel ist, dass man dieses verhältnismässig neue Werkzeug kennenlernt und sich ein Bild machen kann, ob es in der eigenen Praxis von Nutzen sein könnte.

Beat Hanselmann: Dr. phil. I, Studium von Germanistik, Musikwissenschaft und Philosophie. Ausbildung zum Homöopathen am IMF in Adliswil, SHI in Zug und an der Akademie der homöopathischen Heilkunst in Rapperswil. Redaktor der HVS-News.